

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

SAMSTAG

GARBSEN Kosmos Apotheke im Shopping Plaza
Tel. (05131) 477284, Havelser Straße 1: 8.30-8.30 Uhr

NEUSTADT Königs-Apotheke
Tel. (05032) 894517, Königsberger Straße 43: 8.30-8.30 Uhr

SONNTAG

FRIELINGEN Frielinger Dorf-Apotheke Tel. (05131) 54566, Bürgermeister-Wehrmann-Straße 15: 8.30-8.30 Uhr

LETTER Rathaus-Apotheke
Tel. (0511) 404255, Nordstraße 2: 8.30-8.30 Uhr

WUNSTORF Sonnen-Apotheke
Tel. (05031) 913595, An der Johanneskirche 2: 8.30-8.30 Uhr

TIERÄRZTE

MARIENSEE Dr. Wittmund

Tel. (05034) 870410: Sa. 12-7 Uhr

Ärztliche Fahrbereitschaft: Telefon 116117, Sonnabend von 8 Uhr bis Montag, 7 Uhr

Bereitschaftspraxis im Klinikum Neustadt: Lindenstraße 75, Telefon 116117, Sonnabend und Sonntag von 10 bis 14 und von 17 bis 20 Uhr

Klinikum Neustadt: Telefon (05032) 880

Krankenbeförderung und Behindertenfahrdienst des DRK: Telefon (0800) 1232232

Zahnärztlicher Notdienst: über www.kzvn.de/Patienten/Notfallbereitschaft

Ambulanter Hospizdienst Dasein: Telefon (05032) 914507 und (0162) 6386502

Malteser Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst, Antje Doß, Telefon (0160) 4758292

Telefonseelsorge Hannover: Telefon (0800) 1110111

Frauenhaus der Region Hannover: Telefon (0511) 21102

Tagesstätte und Kontaktstelle für psychisch Kranke Garbsen: Telefon (05131) 9086334

Psychosozialer und psychiatrischer Krisendienst der Region: Telefon (0511) 30033470, Sonnabend und Sonntag von 12 bis 20 Uhr

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst: Kleintierklinik Hannover, 24-Stunden-Notdienst, Telefon (0511) 98634848

Störungsdienste Stadtwerke Garbsen: Strom: Telefon (05137) 7030166, Gas: Telefon (05137) 7030155, Wasser: Telefon (05137) 87990

KONTAKT

Ihr Lokalteil in HAZ und NP

Redaktionsleitung

Markus Holz (Iz)
Steinriede 16, 30823 Garbsen, Telefon (0 51 31) 46 72 56, Fax (0 51 31) 46 72 21, E-Mail: markus.holz@haz.de, markus.holz@neuepresse.de

Redaktion

Kathrin Götz (göt), Telefon (0 50 32) 96 43 15,
Mario Moers (mm), Telefon (0 50 32) 96 43 34, Am Wallhof 1, 31535 Neustadt, E-Mail: neustadt@haz.de, neustadt@neuepresse.de

Sven Sokoll (sok), Telefon (0 50 31) 77 90 12,
Mario Moers (mm), Telefon (0 50 31) 77 90 13, Mittelstraße 5, 31515 Wunstorf, E-Mail: wunstorf@haz.de, wunstorf@neuepresse.de

Simon Polreich (sip), Telefon (0 51 31) 46 72 18,
Gerko Naumann (kon), Telefon (0 51 31) 46 72 11, Steinriede 16, 30823 Garbsen, E-Mail: garbsen@haz.de, garbsen@neuepresse.de

Thomas Tschörner (tom), Telefon (0 51 37) 8 11 72 11, Hannoverstraße S. 15a, 30926 Seelze, E-Mail: seelze@haz.de, seelze@neuepresse.de

Regionalverlagsleitung

Björn Heller, E-Mail: b.heller@haz.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil

Günter Evert

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 80



Der Vorsitzende des Nöpker Schützenvereins, Sven Behrmann (von links), Spenden-Überbringerin Nina Homann-Clark und der zweite Vorsitzende Peter Homann präsentieren den bereits 2000 gestifteten Helmut-Homann-Pokal sowie eine der neuen elektronischen Schießanlagen mit Touchscreen-Bedienung.

FOTOS: SUSANN BROSCHE

Nöpker USA-Auswanderer spendet posthum an Ortsverein

Helmut Homann hielt seinen Schützenfreunden jahrzentlang die Treue / Tochter Nina Homann-Clark reist zur Übergabe aus Michigan an

Von Susann Brosche

Nöpke. Helmut Homann war Nöpker durch und durch. Ganz besonders verbunden fühlte er sich seinem Schützenverein. Die Verbundenheit ging so weit, dass seine Tochter Nina Homann-Clark nach dessen Tod dem Verein eine großzügige Spende zukommen ließ. Obwohl er bereits 1955 als 19-jähriger seine Heimat verließ, um in Amerika sein Glück zu machen, kehrte Homann regelmäßig nach Nöpke zurück. „Er war ein Vereinsmitglied und kam, um gemeinsam mit Verwandten und Freunden zu schießen und zu feiern“, erzählt der Großneffe Peter Homann, der als zweiter Vorsitzender ebenfalls dem Verein verbunden ist. „Wir sind so etwa alle zwei bis drei Jahre hergefliegen, haben hier Urlaub gemacht und das Schützenfest besucht“, ergänzt Homann-Clark. 2013 wurde der amerikanische Nöpker sogar zum Vize-Alterskönig gekürt.

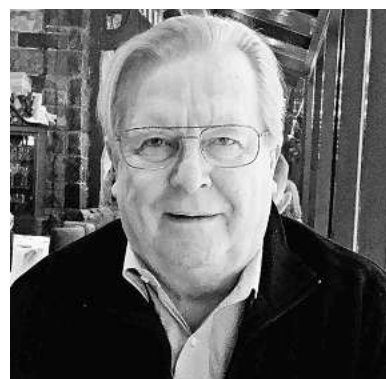
Zuvor, im Jahr 2000, stiftete Homann dem Schützenverein einen Wanderpokal. Eine Bronzeplastik eines Künstlers aus New Mexico. „Er sah diese Plastik in einer Galerie in Detroit und kaufte gleich zwei davon. Eine für sich selbst und eine für den Nöpker Schützenverein“, erzählt der Vorsitzende Sven Behrmann.

E-Schießanlagen angeschafft

Ein Jahr später flog die Schützenkapelle in die USA, um Helmut Homann zum 65. Geburtstag hochleben zu lassen. „Die Idee entstand, weil viele aus seiner Verwandtschaft in der Kapelle musizieren. Letztendlich reisten insgesamt 20 Personen nach Michigan, um Fred, so wird er in Amerika genannt, ein Ständchen zu bringen“, erzählt der Großneffe. Homann hatte es derweil mit einer eigenen Metallbaufirma zu Erfolg gebracht.

Als Helmut Fred Homann im Mai des vergangenen Jahres mit 83 Jahren in Detroit verstarb, entschloss sich seine Tochter zu der Spende an den Nöpker Schützenverein. Sie reiste in diesem Monat für drei Wochen eigens aus den USA an, um alles in die Wege zu leiten.

„Wir freuen uns sehr. Die Spende hat einen entscheidenden Anteil an



Der bereits 2020 verstorbene Nöpker Helmut Homann war trotz seines Wohnsitzes in den USA 37 Jahre lang Mitglied im Schützenverein.

den finanziellen Zuwendungen für den Verein“, betont Behrmann. „Es ermöglichte uns trotz notwendiger Renovierungsarbeiten zwei elektronische Schießanlagen mit Touchscreen-Bedienung für die 54 Kinder- und Jugendschützen zu erwerben“, so der Vorsitzende weiter.

Erstes Schießen im Oktober?

Während der Dachsanierung, die im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms durchgeführt wurde, unterbrach ein starker Regenschauer die Arbeiten und das Wasser lief durch das offene Dach in den großen Saal. „Wir konnten inzwischen klären,

dass die Renovierungskosten dieses ungeplanten Wasserschadens auch über die Förderung der Dachsanierung abgedeckt sind“, erläutert Behrmann. „Doch ohne die Homann-Spende hätten wir weitere zwei oder drei Jahre warten müssen, bis wir das Geld für die geplante Anschaffung der elektronischen Schießanlagen zusammen gehabt hätten“, so der Vorsitzende weiter.

Der Verein hofft, dass sämtliche Renovierungsarbeiten und die Installation der digitalen Schießanlagen bis zum Herbst abgeschlossen sind. „Vielleicht können wir dann im Oktober ein erstes Schießen veranstalten“, hofft er.

Ehrung auf Versammlung

„Bei der geplanten Jahresversammlung des Schützenvereins am 10. September wird, wie es üblich ist, natürlich auch Helmut Homann als verstorbener Mitglied geehrt. Durch den Wanderpokal bleibt er uns außerdem weiterhin in Erinnerung“, sagt Behrmann. Und Tochter Nina Homann-Clark zeigt, dass sie dem beschaulichen Ort im Mühlentfeld Land ebenso verbunden ist, wie ihr Vater. „Ich komme auf jeden Fall mit meiner ältesten Tochter im nächsten Jahr zum Schützenfest nach Nöpke. So oft und so lange, wie es mir möglich ist“, betont sie.

Willy Sahel spielt im Amtsgarten

Kultursommer geht weiter

Neustadt. Auf der Bühne im Amtsgarten des Schlosses Landestrost geht es am heutigen Sonnabend, 28. August, mit dem Kultursommer der Region Hannover weiter. Mit einem Mix aus Soul, Jazz und Gospel treten Willy Sahel und Band auf.

Die Vita von Sahel ist spannend. Der Bandleader ist in N'Djamena, in der Sahel-Zone im Tschad, geboren und von Musik umgeben aufgewachsen. Seine Mutter ist Gospelsängerin, sein Vater ein klassischer Gitarrist. Der Interpret hat aus den Wurzeln seiner Heimat Moissala seine ganz eigene musikalische Sprache entwickelt, heißt es von den Veranstaltern. Er präsentiert einen wunderbaren Rhythmusmix aus Soul, Jazz und Gospel, singt dazu in seiner Muttersprache Mbaye und in acht weiteren Sprachen. Ob Solo mit Band oder Big Band, seine Musik ergreift die Zuhörer und versetzt alle in Bewegung, versprechen die Organisatoren.

Das Konzert im Amtsgarten, Schlossstraße 1, beginnt um 20 Uhr. Karten kosten 22, ermäßigt 18 Euro und können noch im Vorverkauf auf kultur-rh.reservix.de/events erworben werden. *ade*



Willy Sahel und seine Band präsentieren im Amtsgarten einen Rhythmus-Mix in acht Sprachen.

FOTO: DIETER DÜVELMEYER

Ortsrat plant Radweg auf eigene Faust

Otternhagen. Ein ordentlicher Radweg entlang der Landstraße nach Otternhagen, das wünschen sich einige Bürgerinnen und Bürger in Otternhagen schon lange. Weil allerdings niemand damit rechnet, dass diese Verbindung entlang der Straßen An der Waldbühne und Kastanienallee in absehbarer Zeit gebaut wird, arbeitet der Ortsrat nun auf eigene Faust an einer Alternative.

In seiner Sitzung am Mittwoch beschloss das Gremium, die Herrichtung einer Radverbindung über den Sportplatzweg und den Waldweg an der Auer zu sondieren. Dazu habe man bereits Kontakt mit den Realverbänden der beiden Gemeinden aufgenommen. Diese sind Besitzer des Wirtschaftswegs, der den gepflasterten Sportplatzweg mit der Kastanienallee verbindet. „Wenn wir das Okay der Realverbände hätten, hier eine Schotterdecke aufzubringen, könnten wir Fördergelder für das Projekt akquirieren“, erklärt Ortsbürgermeister Wilfried Schneider.

Auf diese Weise hofft der Ortsrat, die lange ersehnte Radverbindung quasi in eigener Regie deutlich schneller zu realisieren als die „offizielle“ Route entlang der K 315. Nach Auskunft der Regionalverwaltung, so Schneider, sei mit der nicht vor 2025 zu rechnen. Doch Schneider ist pessimistischer: „In den nächsten zehn Jahren wird das wohl nichts.“

Der Ansatz des Ortsrats erinnert an das Konzept der Bürgerradwege, das in Neustadt seit einiger Zeit von der UWG gefordert wird. Bürger und Kommune kaufen und planen die Wege, einen großen Teil der Kosten für den Bau und die Pflege übernimmt das Land. *mm*

„Wir für Schneeren“ tritt zur Wahl an

Bürgerinitiative möchte sich für Naturschutz einsetzen / „Wir wollen die Mehrheit der CDU brechen“

Von Mario Moers

Neustadt. Die Bürgerinitiative „Wir für Schneeren“ (WiS) steht bei der anstehenden Kommunalwahl erstmalig auch stadtweit zur Wahl. Spitzenkandidat Jens Böse bewirbt sich um ein Mandat im Stadtrat. Für den Ortsrat Schneeren stehen sechs WiS-Kandidaten zur Wahl. Die Bürgerinitiative wurde vor der Kommunalwahl 2016 gegründet und ist seitdem mit einem Vertreter im Ortsrat Schneeren vertreten. Die Kernthemen der Gruppe waren bislang vor allem ihr Engagement gegen eine Erweiterung der Biogasanlage in Schneeren und ihr Einsatz für die Verringerung der Nitratbelastung in Teilen des Neustädter Trinkwassernezzes.

Das Programm, mit dem die Initiative zur kommenden Wahl antritt, orientiert sich weiterhin an den Gegebenheiten im Ort, schlägt dabei

aber Brücken zur Stadtpolitik. Man möchte etwa die politischen Rahmenbedingungen schaffen, um den Ausbau von E-Ladeparkplätzen oder den Tiny-Hausbau zu fördern. Mehr Wohnmobilstellplätze oder Mitfahrbänke stehen ebenfalls auf der Agenda. Zugleich blickt die Initiative kritisch auf die industrialisierte Nutzung der Umwelt, insbesondere der Landwirtschaft. „Naturschutzthemen liegen uns am Herzen. Das schöne Landschaftsbild soll nicht der industrialisierten Agrarwirtschaft weichen müssen“, sagt Spitzenkandidat Böse.

Im politischen Spektrum Neustadts betrachtet sich die Initiative WiS auch als Alternative zur Unabhängigen Wählergemeinschaft (UWG). Dort habe man sich mitunter zugunsten strategischer und personeller Erwägungen von der Kernphilosophie einer Unabhängigen Wählergemeinschaft entfernt, kriti-

siert Thomas Rätzke, der früher selbst Vorstandsmitglied der UWG war. In Schneeren strebt WiS drei Plätze im Ortsrat an. „Wir wollen die

Mehrheit der CDU brechen“, sagt Ortsrat Rüdiger Arand. 2016 gewann WiS 15,2 Prozent der Gesamtstimmen im Ort.



Sie kandidieren bei der Kommunalwahl für die Bürgerinitiative „Wir für Schneeren“: Rüdiger Arand (von links), Jens Böse, Rosita Neumann, Thomas Rätzke, Marie Rätzke, Ernst Homann.

FOTO: WFS